

Ostermontag, 18. April

Am Ostermontag hören wir das Evangelium
von den beiden Jüngern, die unterwegs
sind nach Emmaus, (Lk 24,13-34)

enttäuscht, traurig, niedergeschlagen:

„wir hatten gehofft“ ...

hoffen sie jetzt nicht mehr?

haben sie aufgegeben?



Vor einigen Jahren war eine Mitschwester zu Gast bei unseren Mitbrüdern in der Abtei Kornelimünster, Aachen. Dort im Kreuzgang entstand dieses Bild.



Im Hintergrund das berühmte Emmausbild von Janet Brooks-Gerloff.
Es scheint, als ob sie auf dem Weg nach Emmaus kurze Rast hält...

aus einer Predigt des Hl. Augustinus:

„Die Hoffnung, dieses Geschenk, diese Verheißung, diese große Gnade haben die Jünger bei seinem Tod aus ihrem Geist verloren, sie haben bei seinem Tod die Hoffnung aufgegeben. Die beiden, denen er auf dem Weg erschien, deren Augen gehalten waren, so dass sie ihn nicht erkannten, ihre Worte beweisen, wo ihr Herz war. Sie sprachen von seinem Tod. Offensichtlich hatten sie die Hoffnung verloren.

So begann er ihnen die Schrift auszulegen, damit sie dort Christus erkennen sollten, wo sie ihn verlassen hatten. Er erklärte ihnen, er hätte nicht Christus sein können, wenn er nicht gestorben wäre.

„Christus musste leiden und so in seine Herrlichkeit eingehen.“

Sie hörten es, freuten sich und seufzten.

Und wie sie selber bekannnten, glühten sie und erkannten doch das Licht in ihrer Gegenwart nicht. Welches Geheimnis, meine Brüder!

Er geht zu ihnen hinein, wird Gast, und den sie auf dem Weg nicht erkannten, erkennen sie beim Brechen des Brotes.

Er, der mächtig ist, viel mehr zu tun, als wir erbitten und verstehen können, möge uns dorthin führen, wo in Erfüllung gehen wird, was geschrieben steht:

„Selig, die in deinem Hause wohnen, Herr,
in alle Ewigkeit preisen sie dich!“

Dort werden wir finden, was wir heute gesungen haben: Halleluja, lobt Gott!“



Abendstimmung
in unserer Gästekapelle

Es ist das Befreiende an Karfreitag und Ostern,
dass die Gedanken weit über das persönliche
Geschick hinausgerissen werden,
zum letzten Sinn des Lebens, Leidens und
Geschehens überhaupt,
und dass man eine große Hoffnung fasst.

Dietrich Bonhoeffer



Herr, bleibe bei uns,
denn es wird Abend!

Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Herrlichkeit,
im Menschen bis zu Gott,
im Ich bis zum Du zu sehen vermögen.
Und dazu alle österliche Kraft.

Bischof Klaus Hemmerle, Ostern 1993



Hier finden Sie am Sonntag,
24. April,
den nächsten kurzen Impuls.

